



Eröffnungsrede Dr. Walter Hemmerling am 28.8.12 in Kiel

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Naturschutzfreunde,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum Abschlussseminar des Life Projektes „Rehabilitation of Baltic coastal lagoon habitat complex“.

Ich freue mich, dass wir heute in so großer Runde die Ergebnisse diese Naturschutzvorhabens vorstellen und diskutieren können, mit allen, die die letzten Jahre an unserem gemeinsamen Ziel gearbeitet haben und all denen die sich für unsere Ergebnisse interessieren. Wir wünschen uns, dass wir Sie als Multiplikatoren gewinnen können, die zur dauerhaften Sicherung der Erfolge von LIFE-BaltCoast beitragen.

Dieses Naturschutzprojekt war eine echte Herausforderung für alle! Sowohl für uns als Projektträger, als auch für alle Partner. In fünf Mitgliedstaaten haben 14 Partner in 34 Projektgebiete über einen Zeitraum von jetzt knapp sieben Jahren zusammengearbeitet und mit einem Gesamtbudget von 5,6 Mio € naturschutzfachliche Ziele umgesetzt. Für uns, die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, war es das größte LIFE-Projekt, das wir in unserer Trägerschaft je durchgeführt haben.

Ohne Sie, unsere Projektpartner und die vielen Akteure, die vor Ort noch eingebunden waren, wäre das nicht gelungen. Trotz aller Schwierigkeiten, die im Laufe des Projektes aufgetreten sind, haben Sie alle stets motiviert weiter gearbeitet und unser gemeinsames Ziel nie aus den Augen verloren. Ich freue mich, dass wir hier heute die Ergebnisse von LIFE–BaltCoast präsentieren können, und die können sich wirklich sehen lassen. Dafür möchte ich allen Beteiligten sehr herzlich danken.

Bei einem Naturschutzvorhaben mit 14 Partnern aus 5 Mitgliedstaaten treffen eine Vielzahl unterschiedlicher Rahmenbedingungen aufeinander:

- verschiedene Naturschutztraditionen in den Ländern
- andere natürlichen Bedingungen in den Projektgebieten
- unterschiedliche Verwaltungsstrukturen in den Mitgliedstaaten
- und nicht zuletzt unterschiedliche Sprachen und Mentalitäten.

Dies stellte alle Partner vor große Herausforderungen.

Aber damit nicht genug. Während der Projektlaufzeit kämpften wir gleich mehrfach mit veränderten Rahmenbedingungen. Das war nicht vorhersehbar. So fanden in den sieben Jahren zwei Verwaltungsreformen statt: eine in Dänemark und eine in Estland. Sie

hatten erhebliche Auswirkungen auf die Projektstruktur. Partner gingen verloren und Neue kamen hinzu. Nicht zuletzt haben sich auch die Anforderungen seitens der EU, insbesondere in Hinblick auf die Dokumentation zur Durchführung von LIFE-Projekten immer wieder verändert.

Aber, alle BaltCoast-Aktivisten haben sich stets sehr flexibel gezeigt und sich mit großem Engagement immer wieder den wechselnden Herausforderungen gestellt. Dafür nochmals meinen herzlichen Dank.

Ich müsste eigentlich noch vielen Personen persönlich danken. Sie alle aufzuzählen würde den heutigen Rahmen sprengen. Ich bitte Sie, mir also nachzusehen, dass ich hier stellvertretend nur die Organisationen nenne:

Denmark	Nature Agency
Denmark	Amphi Consult/Lars Briggs
Denmark	Saltholm island owner association
Estland	Estonian ministry of the environment
Estland	Environmental board
Estland	Kihnu strait marine park foundation
Estland	NGO Põhjakonn
Sweden	Kalmar county administration
Sweden	Vellinge municipality
Sweden	Nature
Lithuania	NGO Lithuanian fund for nature
Germany	Agency for agriculture, environment and rural areas of Schleswig-Holstein
Germany	NABU water bird reservation Wallnau
Germany	University of Hamburg

Auch den vielen Menschen, die das Projekt von außen unterstützt und vorangebracht haben gilt unser Dank,

- der EU als Geldgeber
- dem Monitoring Team, vor allem Jörg Böhringer, der das Projekt über die gesamte Zeit begleitet und unterstützt hat
- den Fachbehörden
- den Genehmigungsbehörden
- den externe Auftragnehmern

- den Landwirten die sich zu Kompromissen in der Flächennutzung bereit erklärt haben
- den Landeigentümern, die ihre Flächen bereitgestellt haben
- und nicht zuletzt den vielen Ehrenamtlichen, die ihre Freizeit großzügig in den Dienst des Naturschutzes stellen.

Sie allen haben dazu beigetragen, dass dieses Projekt erfolgreich war, dafür herzlichen Dank.

Was hat LIFE-BaltCoast für die Natur in Europa gebracht?

Geeint hat alle in diesem Projekt das übergeordnete Ziel, die Lagunenlandschaften rund um die Ostsee zu erhalten und zu schützen. Weiterhin ging es darum, im Rückgang befindliche Arten, wie Kampfläufer und Alpenstrandläufer, wieder auf die Agenda des Naturschutzes zu setzen, und vor allem in Deutschland und Schweden den langjährigen negativen Trend bei Kreuzkröte und Wechselkröte durch gezielte Maßnahmen umzukehren.

Inwieweit wir diese Ziele erreicht haben bzw. zu welchen Ergebnissen dies geführt hat, werden wir heute und morgen in verschiedenen Fachvorträgen erfahren.

Was hat LIFE-BaltCoast für die Stiftung Naturschutz gebracht?

Die Stiftung Naturschutz versteht sich als Dienstleisterin für die Biologische Vielfalt, indem sie Flächen für den Naturschutz sichert und naturschutzfachlich entwickelt. Die 31.000 ha Stiftungsland lassen sich in die Kategorien

- Wildnisgebiete
- Wilde Weiden und
- historische Kulturlandschaft

unterteilen.

Während wir in den Wildnisgebieten die Natur sich selbst überlassen, setzen wir in den übrigen Gebieten auf Qualität durch gezieltes Management, um die jeweiligen naturschutzfachlichen Ziele zu erreichen. Jedes Mitgliedsland der EU hat durch die Ausweisung von NATURA 2000 Gebieten eine Verantwortung für die Erhaltung der landestypische Flora und Fauna übernommen. Die Stiftung Naturschutz setzt mit ihrem Stiftungsland und ihren Artenschutzprojekten - dazu gehört auch diese LIFE-Vorhaben - diese Aufgabe in Schleswig-Holstein maßgeblich mit um, unter anderem durch EU-kofinanzierte Projekte wie dieses.

Da der Rückgang oder der Verlust von Arten und Lebensräumen grenzübergreifend stattfindet, gewinnen internationale Projekte wie LIFE-BaltCoast immer mehr an Bedeutung. Wenn wir unsere Naturschätze in Europa auch für unsere nachfolgenden Generationen bewahren wollen, müssen wir in Zukunft auch über Ländergrenzen hinweg enger zusammenarbeiten und die Potentiale nutzen, die sich aus dem Blick über den Teller- rand ergeben. Wir begreifen daher das Life BaltCoast Projekt auch als Qualifikations- projekt und Chance für die Stiftung Naturschutz.

Die aus unserer Sicht wesentlichen Bausteine für diesen Qualifizierungsprozess sind:

- Erfahrungsaustausch
- Aufbau von Expertennetzwerken
- Transfer erprobter Managementmaßnahmen aus anderen Regionen
- Entwicklung und Erprobung neuer Managementmethoden
- Implementieren neuer Methoden in die Praxis
- Monitoring der Maßnahmen

Solche Projekte sind die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit der Stiftung, denn sie ermöglichen es uns, neue, praxistaugliche Managementstrategien oder Problemlösungen in unser Standardportfolio zu übernehmen und im gesamten Stiftungsland einzusetzen. Damit wird es uns möglich, die Qualität unserer Arbeit für den Erhalt der Biologischen Vielfalt stetig weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Neben den fachlichen Aspekten, dürfen wir nicht vergessen, dass hier Menschen miteinander arbeiten, die sich untereinander, aber auch die verschiedenen europäischen Länder und kulturellen Einflüsse kennenlernen. Das gewachsene Vertrauen zwischen den Partnern und die Fähigkeit alle am Anfang aufgezählten Herausforderungen und Schwierigkeiten gemeinsam zu meistern, ist ein wesentliches Merkmal solcher Projekte.

Denn trotz der gemeinsamen Ziele, die wir im Naturschutz in der Ostseeregion verfolgen, gilt der im kürzlich beendeten Life Bombina Projekt zum running Gag gewordenen Satz auch hier:

„Sorry, sorry different mentality“

Dass dies von allen Partnern akzeptiert wurde, ist aus meiner Sicht die Grundlage für die erfolgreiche Kooperation in Projekten mit so vielen verschiedenen Partnern und damit auch die Grundlage für die Erfolge des Naturschutzes. So wachsen in den Projekten hoffentlich nicht nur die Populationen gefährdeter Arten wieder an, sondern auch die baltischen Staaten und Europa insgesamt ein Stück zusammen.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche Tagung mit anregenden Diskussionen. Damit sie diese nicht hungrig führen müssen wartet jetzt vor der Tür ein Lunchbuffet auf Sie.

Guten Appetit und eine gehaltvolles Abschlussseminar!